2. „Der letzte Gutenberger“ – Das Freilichtspiel von 1925

2.1. Die Inszenierung

Das Freilichtspiel „Der letzte Gutenberger“ von Karl Josef Minst wurde 1925 von Juli bis September insgesamt vierzehnmal im Innenhof der Burg Gutenberg in Balzers aufgeführt. Das Stück handelt vom Schwabenkrieg, welcher im Jahre 1499 in Balzers ausgebrochen war. Die meisten der zahlreichen Schauspielerinnen und Schauspieler waren Laien aus der Balzner Bevölkerung. Viele waren Mitglied des Sängerbundes Balzers unter der damaligen Leitung von Alois Büchel, welcher die Gesangseinlagen mit den Teilnehmenden einstudierte.

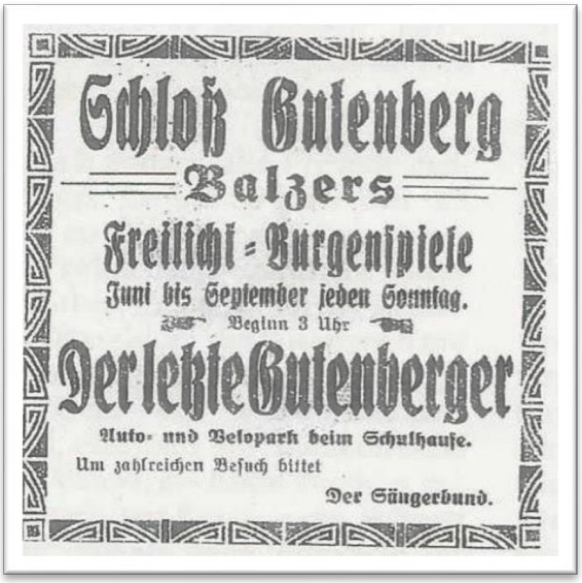
Schloß Gutenberg
Balzers
Freilicht-Burgenspiele
Juni bis September jeden Sonntag.
Beginn 3 Uhr
Der letzte Gutenberger
Auto- und Velopark beim Schulhause.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Sängerbund.

Abb. 2: Zeitungsinserat für das Freilichtspiel „Der letzte Gutenberger“

Im Vorfeld der Aufführungen wurden angeblich mancherlei Bedenken geäussert, wie die Liechtensteiner Nachrichten berichteten. *„Die Rollen seien in schlechten Händen und die Zusammenarbeit sei mehr als mangelhaft; die Musik sei überhaupt Zukunftsmusik, insofern als sie noch gar nicht geboren sei, der Dialekt mache sich nicht gut und andere Sachen.“*[1]

Als jedoch am 28. Juli das Stück seine Premiere feierte, waren scheinbar alle Zweifel und Bedenken verflogen. Einzig die Kritik mit der *„Zukunftsmusik“* hatte sich bewahrheitet, denn einige Gesangseinlagen konnten bei der Premiere noch nicht aufgeführt werden, da sie

[1] Liechtensteiner Nachrichten, 01.07.1925, S. 1